

## Erfahrungsbericht University of Melbourne (2019)

Wenn du dich bis zu diesem Bericht durchgeklickt hast, spielst du entweder mit dem Gedanken die University of Melbourne (UoM) in deiner Direktaustausch-Bewerbung anzugeben oder hast vielleicht sogar schon eine Zusage (Glückwunsch!). Was auch immer dich hierher verschlagen hat, ich hoffe, ich kann dir einen Einblick in das Studierendenleben in Melbourne geben, einige Fragen klären oder dein Fernweh wecken.



*I want to acknowledge the Wurundjeri and Boon Wurrung peoples as the traditional custodians of the land I lived, studied, and worked on and I pay my respects to their Elders, past, present, and emerging. This always was and always will be Aboriginal land and sovereignty was never ceded.*

### Wer schreibt?

Ich studiere seit 2015 (mit Unterbrechung) Theaterwissenschaft im Hauptfach und Englische Philologie sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft als Nebenfächer und war 2019 für zwei Semester in Melbourne.

### Bewerbung an der FU

Alle Infos zum Bewerbungsverfahren und den einzureichenden Unterlagen findest du auf der Website, weshalb ich hier nicht mehr weiter drauf eingehe. Wichtig ist vor allem genau auf die Bewerbungsfristen zu achten und insbesondere den TOEFL-Test so früh wie möglich zu absolvieren, weil es einige Wochen dauern kann, bis das Ergebnis vorliegt. Davon abgesehen ist es natürlich hilfreich, sich schon im Vorfeld über die Unis und deren Studienangebot zu informieren, damit du deine Prioritäten setzen und deine Entscheidung im Bewerbungsgespräch auch begründen kannst.

Nach erfolgreicher Bewerbung kann ich jedem nur empfehlen, sich zusätzlich für PROMOS oder andere Stipendien zu bewerben. PROMOS hat meine Reisekosten übernommen, bietet aber auch monatliche finanzielle Unterstützung an.

### Bewerbung an der UoM

Nach der Nominierung, musst du dich als Exchange Student nochmal an der UoM bewerben und einen Study Plan, dein bisheriges Transcript of Records (in englischer Übersetzung), sowie eine Kopie deines Reisepasses und die Bestätigung einer von der australischen Regierung anerkannten Krankenversicherung angeben. Ich habe mich bei der Krankenversicherung für BUPA entschieden, weil man diese sehr einfach während der Bewerbung abschließen kann. Hierfür fallen pro Semester noch einmal Kosten von etwa 200€ an.

Der Study Plan, den du der Bewerbung beifügst, ist eine Vorauswahl von 10 Kursen, aus denen du später 3-4 final auswählen kannst. Bevor du den Study Plan an die UoM übermittelst, solltest du die möglichen Kurse mit den jeweiligen Ansprechpartner\_innen deines Instituts abklären und auch in

Erfahrung bringen, ob es für die spätere Anrechnung deiner in Melbourne erbrachten Studienleistungen weitere Voraussetzungen oder Formulare (z.B. ein Learning Agreement) gibt. Anders als bei ERASMUS, gibt es nämlich für den Direktaustausch kein einheitliches Verfahren zur Vorbereitung und Anrechnung nach der Rückkehr und jeder Fachbereich hat eigene Regeln.

### **Visum**

Sobald du eine Immatrikulationsbescheinigung (Confirmation of Enrolment/CoE) aus Melbourne erhalten hast, kannst du dein Visum (Student Subclass 500) online beantragen. Auch hier musst du einige Dokumente, wie das CoE, oder den Nachweis über die Krankenversicherung in einem Onlineportal hochladen. Die Kosten für ein Student Visa für ein Semester betragen etwa 370€.

Ich habe die Genehmigung für mein Visum innerhalb einer Woche erhalten, es kann aber auch schon mal länger dauern, also generell gilt, je früher du dein Visum beantragst, desto besser. Und dann fehlt nur noch das Flugticket.

### **Wohnen**

Bevor du dich auf den Weg machst, kannst du dich auf der Website der Uni über Wohnmöglichkeiten informieren. In der Nähe der Uni gibt es einige Studierendenappartments und Residential Colleges. Diese sind allerdings relativ teuer, haben aber den Vorteil, dass du deine Unterkunft bereits aus Deutschland organisieren kannst.

Ich habe mich dafür entschieden vor Ort nach einer WG zu suchen, bin deshalb zwei Wochen vor Semesterbeginn nach Melbourne geflogen und habe mir für die ersten Nächte ein Hostelzimmer gebucht. Die Wohnungssuche kann (ähnlich wie in Berlin) nervenaufreibend sein und ziemlich lange dauern. Ich hatte allerdings Glück und habe innerhalb von einer Woche ein möbliertes Zimmer in einer WG in Preston gefunden. Generell gilt, je weiter von der Innenstadt (CBD) entfernt, desto günstiger. Für mein zweites Semester bin ich dann nochmal umgezogen, um in Northcote bei einem Freund in der WG zu wohnen. Für die Wohnungssuche kann ich vor allem die Facebook Gruppe „FairyFloss Real Estate“ empfehlen. Die Miete wird in Australien übrigens oft pro Woche angegeben und man sollte (je nach Lage/Ausstattung) mit etwa 150-250\$ pro Woche rechnen. Ich habe meine Entscheidung in eine WG zu ziehen auf keinen Fall bereut, weil ich dadurch Kontakte zu anderen Australier\*innen aufbauen und die besten Insidertipps abstauben konnte.

### **Finanzen und Arbeiten**

Das Leben in Australien ist generell teurer als in Deutschland, das spiegelt sich nicht nur in den Mietkosten, sondern auch in den Ausgaben für Lebensmittel oder Freizeitaktivitäten wider.

Allerdings ist auch der Mindestlohn höher, wer also arbeiten geht, merkt den Unterschied nicht allzu sehr. In meinem 2. Semester habe ich deswegen einen Nebenjob als Ride Operator im Luna Park angenommen, der nicht nur sehr viel Spaß gemacht, sondern mir auch einige Reisen ermöglicht hat. Eine Fahrt mit der über 100 Jahre alten Achterbahn ist übrigens ein Muss für jeden Melbourne Besuch!

### **Ankommen in Melbourne**

Für die Ankunft in Melbourne, kannst du dich kostenlos vom Welcome Service der Uni am Flughafen abholen und zu deiner Unterkunft bringen lassen, ich habe davon aber leider erst nach meiner Ankunft erfahren.

Gerade in den ersten Tagen gibt es einiges zu organisieren und das hat mich anfangs ganz schön überfordert. Ich versuche mal die wichtigsten Dinge zusammenzufassen:

Deinen Studierendenausweis, sowie die Versichertenkarte von BUPA kannst du zu bestimmten Zeiten an der Uni im Stop1 abholen. Dort gibt es auch Unterstützung beim Erstellen deines Stundenplans und Antworten auf alle organisatorischen Fragen.

Der ÖPNV in Melbourne funktioniert mit einer wiederaufladbaren myki Karte (die gibt es in jedem 7/11 oder an einem Ticketautomaten), man kann keine Tickets in Trams oder Bussen kaufen und muss beim Einsteigen die myki Karte an ein Lesegerät halten. Es gibt leider kein Semesterticket, aber im Studierendenportal der UoM kannst du als Undergraduate Student einen Antrag auf eine

concession myki herunterladen, die den Ticketpreis um 50% reduziert. Der Antrag muss dann ausgefüllt beim PTV Hub in der Nähe vom Southern Cross Bahnhof abgegeben werden, wo du im Anschluss deine concession myki bekommst.

Eine neue SIM Karte, mit Prepaid Plan bekommst du in jeder Vodafone oder Telstra Filiale. Hier ist zu beachten, dass Telstra sich durch die beste Netzabdeckung Australiens auszeichnet. Aldi-Talk benutzt das Telstra-Netz und ist die günstigere Variante. Eine Sim kannst du ganz einfach im Aldi kaufen.

### O-Week

Es gibt eine Willkommensveranstaltung (vor Semesterbeginn) für alle Austauschstudierenden und die Teilnahme ist verpflichtend, das musst du bei der Flugbuchung unbedingt beachten, weil du erst nach der Veranstaltung offiziell immatrikuliert bist. Davon abgesehen gibt es hier wichtige Informationen, du lernst andere Austauschstudierende kennen und kannst dir von anderen Studierenden den Campus zeigen lassen.

In der Woche vor Semesterbeginn finden dann weitere Orientierungsveranstaltungen der einzelnen Fachbereiche, sowie der Student Union (UMSU) statt. Die Student Union an der UoM ist sehr aktiv und es gibt jede Menge Clubs und Societies, sowie autonome Referate. Alle UMSU Referate sowie Clubs, stellen sich in der Orientierungswoche vor, es lohnt sich also beim Summerfest (Semester 1) oder Winterfest (Semester 2) vorbeizuschauen, sich für einige der Clubs anzumelden, über Projekte und Gruppen zu informieren oder Marketinggeschenke abzustauben.

### Studieren an der UoM

Studierte habe ich auf dem Campus in Parkville, der im Vergleich zu den zerstreuten Institutsgebäuden der FU, klein und übersichtlich ist. Dafür mischen sich hier neue mit alten Gebäuden und an manchen Ecken fühlt man sich fast wie in Hogwarts. Für ruhige Freistunden lohnt sich ein Abstecher in den System Garden. Es gibt hier keine Mensa, dafür viele Cafés und FastFood Läden. Meine beiden Lieblingscafés waren „home2“ (unbedingt die veganen Jaffles probieren!) und „Brew Sisters“. Das Essen auf dem Campus ist relativ teuer, viele bringen sich deshalb ihre Verpflegung von zuhause mit oder hoffen, dass es mal wieder irgendwo ein kostenloses BBQ von einem der Clubs gibt. Jeden Mittwoch findet auf dem Campus außerdem der Farmers Market statt. Ansonsten kann ich für günstiges, gutes und selbstgekochtes Essen (sowie Bulk Food, Tee und Kuchen) noch die Food Co-op im Union House empfehlen. Da die Food Co-op ehrenamtlich und kollektiv geführt wird, ändern sich die Öffnungszeiten jedes Semester, aber es ist über die Zeit definitiv einer meiner Lieblingsorte an der UoM geworden und ich habe viele Stunden dort am Esstisch, sowie in der Küche verbracht.



Die Kurswahl und das Erstellen deines Stundenplans werden online im Studierendenportal vorgenommen. Nachdem dein Study Plan genehmigt wurde, kannst du entweder drei oder vier Kurse auswählen, je nachdem wieviel du studieren möchtest/musst. Ich habe in beiden Semestern vier Kurse belegt, allerdings als 4. Kurs jeweils einen fachfremden ausgewählt, der mich interessierte, aber den ich mir nicht anrechnen lassen wollte - denn Arbeitsaufwand und Leistungsdruck sind deutlich höher als an der FU. Das Semester hat 12 Wochen, etwa in der Mitte des Semesters gibt es eine Woche Ferien und am Ende der Vorlesungszeit die sogenannte SWOTVAC (Study without teaching vacation) zur Prüfungsvorbereitung. In der Prüfungsphase schreibt man dann je nach Kurs entweder Klausuren oder Essays. Aber auch während des Semesters stehen schon Prüfungsleistungen wie Präsentationen, Klausuren oder kürzere Aufsätze an.

Ich habe an der University of Melbourne vor allem das enge Verhältnis zu den Dozierenden zu schätzen gelernt und mich dadurch in meinen Kursen sowie bei meinen Prüfungsleistungen sehr gut unterstützt gefühlt.

Ich habe an der University of Melbourne vor allem das enge Verhältnis zu den Dozierenden zu schätzen gelernt und mich dadurch in meinen Kursen sowie bei meinen Prüfungsleistungen sehr gut unterstützt gefühlt.

Austauschstudierende im Undergraduate (Bachelor) können unabhängig von ihrem Kernfach und ihrem Fachsemester aus dem gesamten Studienangebot auswählen. Meine Kurse in Melbourne waren: „Aboriginal Writing“, „Modern and Contemporary Theatre“, „Literature and Performance“, „Thinking Sex“, „Indigenous Art and Changing the Nation“, „Scripts for Contemporary Theatre“, „The Theatre Experience“ und „Sex, Gender, Culture: An Introduction“.

Ich kann jedem\_r wirklich nur ans Herz legen einen Kurs aus dem Bereich der Indigenous Studies zu belegen. Ich habe nochmal unglaublich viel über die Geschichte und Kultur Australiens, sowie die anhaltenden Auswirkungen des Kolonialismus gelernt und über meine Position darin und die Wichtigkeit das westliche Weltverständnis in Frage zu stellen, reflektieren können.

Auf dem Campus ist immer irgendetwas los, sei es kostenloses Frühstück (UMSU Welfare), Parties, Veranstaltungen und Workshops der Referate, Aktivitäten der Clubs oder die wöchentliche Konzertreihe „Bands, Bev and BBQ“, sodass ich tatsächlich dort nicht nur studiert, sondern auch einen großen Teil meiner Freizeit verbracht habe. Zum Beispiel habe ich mich im Queer-Department engagiert, war Teil einer Uni-Theatergruppe und habe ehrenamtlich in der Food-Coop geholfen. Außerdem kann ich jeder\_m der\_die naturbegeistert ist und Lust hat die Umgebung von Melbourne zu erkunden, den Mountaineering Club empfehlen.

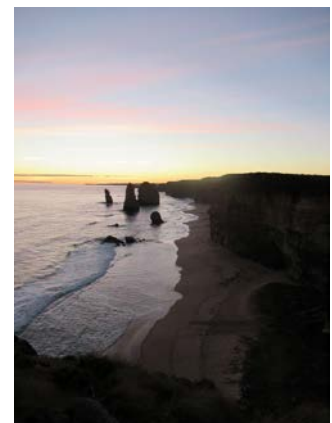
So sehr ich jetzt von meinem Aufenthalt schwärme, es ist auch nicht immer alles einfach. Gerade in der ersten Zeit, wenn die Kontakte zu anderen noch nicht so eng sind, kann einen schon mal das Heimweh erwischen, auch an das höhere Lernpensum und die vielen Prüfungen musste ich mich anfangs gewöhnen. Daher möchte ich an dieser Stelle noch den CAPS, den für Studierende kostenlosen Counseling and Psychological Service hervorheben. Dort gibt es Beratung und Unterstützung sowohl als Gruppenangebot als auch in der Form von Einzelterminen und mir wurde dort aufgrund eines Trauerfalls in der Familie sowohl emotional als auch ganz praktisch mit Anträgen auf Fristverlängerungen für meine Prüfungen geholfen. Wenn's also mal brennt, einfach online einen Termin für den nächsten Tag vereinbaren und vorbeigehen!

### **Leben in Melbourne**

Melbourne wird, in meinen Augen völlig zu Recht, regelmäßig als eine der lebenswertesten Städte der Welt ausgezeichnet. Die Kaffeekultur und die vielfältige internationale Küche lassen das kulinarische Herz höherschlagen. Mir gefällt an Melbourne besonders, dass es sich zwar eindeutig nach Großstadt anfühlt, aber trotzdem ziemlich grün ist und unzählige Möglichkeiten bietet, im Grünen oder am Strand dem hektischen Treiben zu entfliehen. Als Theaterwissenschaftlerin habe ich mich natürlich auch über die kulturelle Szene gefreut. Viele der Literatur- und Kunstfestivals bieten übrigens an, dass man sich im Austausch für Tickets dort ehrenamtlich engagiert. Das macht Spaß, schont den Geldbeutel und man lernt nette Menschen kennen.

### **Reisen**

Wenn man schon mal am anderen Ende der Welt ist, bietet es sich an, möglichst viel zu entdecken. An den Wochenenden habe ich Ausflüge in die Umgebung von Melbourne gemacht, unter anderem zur Great Ocean Road und dem Wilson's Promontory Nationalpark. Für längere Reisen eignen sich die Ferien innerhalb des Semesters, oder aber auch die Semesterferien. Ich bin zum Beispiel nach Queensland geflogen, um mir das Great Barrier Reef anzuschauen und habe mit einer Freundin eine Reise nach Sydney und in die Blue Mountains unternommen. Im Anschluss an meinen Aufenthalt in Melbourne habe ich dann noch 3 Wochen Urlaub in Neuseeland gemacht.



### **Fazit**

Ich denke gerne an meine Zeit in Melbourne zurück und habe beim Schreiben dieses Berichts fast schon ein bisschen „Heimweh“ bekommen. Natürlich ist ein Aufenthalt so weit weg nicht immer einfach, aber ich würde die Entscheidung nach Melbourne zu gehen, jederzeit wieder treffen. Ich habe

tolle Menschen kennengelernt, mit denen ich immer noch in Kontakt bin, mich persönlich stark weiterentwickelt und nochmal spannende Impulse für mein weiteres Studium bekommen. Ich kann also jedem\_r den weiten Weg nach Melbourne nur wärmstens empfehlen!